

Protokoll	Anlass: Beiratssitzung Ort: Restaurant „Magnolia“ Tag : 27.01.2015 Uhrzeit: 19:30 – 21:30 Uhr
<p>Anwesende Mitglieder des Beirates: Frau Kettler, Frau Dwortzak; Herren Behrend, Schilling, Bramsiepe, Ilgner, Garling, Vahlenkamp, Filser, Schumacher, Meier</p> <p>Gäste: Herr Feldmann, Polizei, Herr A. Erkün, ASV</p> <p>OAL (Sitzungsleiter)</p>	

Besprechungspunkte	Beschlüsse / Ergebnisse
TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung	Die Tagesordnung wird geringfügig geändert. TOP 11 wird als TOP 5 behandelt und die Anträge 3 und 5 werden als TOP 8 zusammen behandelt, aber getrennt abgestimmt.
TOP 2 Genehmigung des Protokolls	Das Protokoll vom 25.11.2014 wird genehmigt.
TOP 3 Wünsche und Anregungen der BürgerInnen	<p>Herr Wagener weist zum wiederholten Male darauf hin, dass der Kiebitzbrinkweg in immer schlechterem Zustand ist. Ebenso teilt er mit, dass auf der Heerstraße vor dem Reisebüro eine Schwelle auf der Fahrbahn im Asphalt ist, welche abgetragen werden müsste.</p> <p>Herr Kothe fragte nach, welchen Zweck die schwarze Folie am Wall (Borgfelder Allee) hat; eine Nachfrage bei UBB wurde zugesichert. Außerdem berichtet er, dass das Trafohäuschen in der Bürgermeister-Kaisen-Allee unschön besprüht ist und eines Anstrichs bedarf.</p>
TOP 4 Sachstandsbericht	<p>Geschwindigkeitsmessgerät: das Messgerät hängt derzeit in Timmersloh vor dem Kindergarten. Leider gibt es einige Unstimmigkeiten zu den Messergebnissen, dazu mehr in der Ausschusssitzung am 03.02.2015</p> <p>Verkehrskonzept: Hoher finanzieller Aufwand; Antrag soll in Planungskonferenz, welche für April geplant ist, gestellt werden.</p> <p>Herr Ilgner erinnert daran, dass eine Evaluation des</p>

	<p>Verkehrskonzepts bereits vor einiger Zeit angefragt wurde, bisher sei dafür noch kein Geld zu Verfügung gestellt worden. Er bittet darum, dass das ASV bei der Haushaltsaufstellung Gelder dafür einwirbt, damit eine Fremdfirma kostenpflichtig ein neues Konzept erstellen kann.</p> <p>Unterbringung Flüchtlinge: Ein Expertengespräch fand bereits statt, Ende 2/15 soll ein „runder Tisch“ stattfinden.</p> <p>Ausgleichsparkflächen: ein Prüfantrag wurde im Oktober gestellt, nochmaliges Nachhaken durch den OAL wurde zugesagt.</p> <p>Recyclingstation: Schreiben von Herrn Katzke (SUBV) liegt vor, wonach die Inbetriebnahme voraussichtlich im Ende 2016 erfolgen kann.</p> <p>Bürgermeister-Kaisen-Allee: Parallelweg wurde als Fahrradweg geöffnet und aus Sicherheitsgründen ist noch die Aufstellung von Pfählen geplant.</p>
<p>TOP 4a Wahl der Seniorenvertretung</p>	<p>Frau Kettler schlägt Frau Heidi Schirmer vor; es gibt keine weiteren Kandidaten.</p> <p>Die Abstimmung erfolgt einstimmig für Frau Schirmer.</p>
<p>TOP 5 Meiermoorweg und Verenmoor</p>	<p>Herr Ali Erkün vom Amt für Straßen und Verkehr, teilt mit, dass der Meiermoorweg in die Zuständigkeit des ASV fällt, welches somit für die Erhaltung zuständig ist. Die Zuständigkeit für die Straße Verenmoor wird noch geprüft, sie ist derzeit aber saniert und verkehrssicher. Herr Ilgner bittet Herrn Erkün darum, den Unterschied zwischen Widmung und Zulassung für öffentl. Verkehr aufzuzeigen. Herr Erkün sichert eine schriftliche Mitteilung zu.</p>
<p>TOP 6 Antrag 1 Hamfhofsweg-Öffnung des Fußweges für Radfahrer (SPD)</p>	<p>Herr Ilgner stellt den Antrag vor. Grundsätzlich geht es in dem Antrag darum, die derzeitige Situation zu legalisieren, indem die Zone 30 in eine Strecke 30 umgewandelt wird und der Radweg anders Beschildert wird.</p> <p>Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.</p>

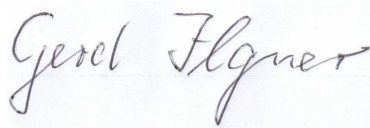
<p>TOP 7 Antrag 2 Fußgängerüberweg am Hamfhofsweg (CDU)</p>	<p>Herr Behrend stellt den Antrag vor. Herr Schumacher fragt nach, ob geprüft wurde, ob alle Anforderungen für die Einrichtung eines Zebrastreifens überprüft wurden. Demnach müssten in verkehrsintensiver Zeit 200 PKW und 50 Fußgänger die Straße an dieser Stelle passieren. Die Forderung eines Zebrastreifens wird aus dem Antrag gestrichen, ein Übergang über den Grünstreifen in Höhe des Aldi-Marktes soll dennoch geschaffen werden.</p> <p>Dem Antrag wird nach Änderung einstimmig zugestimmt.</p>
<p>TOP 8 Antrag 3 Fahrradbügel an der Haltestelle Lehester Deich (GRÜNE) und Antrag 5 Beleuchtung der Fahrradbügel Haltestelle Lehester Deich (CDU)</p>	<p>Frau Kettler stellt den Antrag der Grünen-Fraktion (Antrag 3) vor. Herr Bramsiepe stellt den Antrag der CDU (Antrag 5) vor.</p> <p>Herr Ilgner weist darauf hin, dass die Beleuchtung auch dem Schutz vor Diebstahl dient. Auf die Frage von Herrn Huesmann, in welche Richtung die Fahrradbügel erweitert werden sollen, schlägt Herr Feldmann den Stichweg Richtung Am Distelkamp vor. Er befürchtet bei einer Erweiterung Richtung Norden, dass die Heerstraße vermehrt passiert wird ohne die Ampel zu nutzen. Frau Kettler weist darauf hin, dass im Antrag bewusst keine Fläche vorgeschlagen wurde.</p> <p>Antrag 3 wird einstimmig zugestimmt.</p> <p>Antrag 5 wird einstimmig mit einer Enthaltung zugestimmt.</p>
<p>TOP 9 Antrag 4 Erhalt des Ortsamtes Borgfeld (SPD und CDU)</p>	<p>Herr Ilgner stellt den Antrag vor. Er bittet darum, den Antrag auch an den parlamentarischen Ausschuss für Bürgerbeteiligung weiterzuleiten. Herr Schumacher weist darauf hin, dass gerade auch die Interessen der Landwirtschaft aus Borgfeld besser vertreten werden können als von Horn aus; er wünscht einen Hinweis darauf in den Antrag aufzunehmen.</p> <p>Der Antrag wird als gemeinsamer Antrag aller Fraktionen formuliert.</p> <p>Dem geänderten Antrag wird einstimmig zugestimmt.</p>

TOP 10 Mitteilungen	Es wird nichts vorgetragen.
TOP 11 Verschiedenes	Der neue Kontaktpolizist für Borgfeld, Herr Holger Eichhorn, stellt sich vor.

OAL **Linke** schließt die Sitzung um 21:30 Uhr.

Der Beiratssprecher:

Der Vorsitzende




Antrag 1

**Der Beirat Borgfeld fordert den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Stadtentwicklung auf, die Verkehrsbeschilderung am Hamhofsweg zwischen Borgfelder Allee und Jan – Reiners – Wanderweg den straßenbaulichen Verhältnissen und der tatsächlichen Nutzung durch die Verkehrsteilnehmer anzupassen.
Begründung:**

- In dem Teilstück des Hamhofswegs ist für die Fahrstraße Zone 30 Km/h angeordnet und links von der Fahrbahn – in Richtung Jan – Reiners – Wanderweg gesehen - verläuft ein drei Meter breiter geteilter Weg, der als Gehweg ausgewiesen wurde, während der auf der gegenüberliegenden Straßenseite vorhandene Gehweg in Kleinpflaster ausgeführt ist.
- Grundsätzlich haben Fahrradfahrer im Bereich von einer solchen Regelung die Fahrbahn zu benutzen.
- Angeregt durch seinen **breiten Ausbau** und die **Oberflächenbeschaffenheit** und die **Führung über den Radweg** an der Kreuzung Borgfelder Allee wird der linksseitige Gehweg jedoch tatsächlich nicht nur von Fußgängern, sondern auch von Radfahrern in beide Richtungen konfliktfrei benutzt.
- Die tatsächliche Nutzung und die rechtlichen Vorgaben sollten übereinstimmend gestaltet sein. Aus unserer Sicht wäre denkbar, die Zone 30 Km/h in ein Streckengebot 30 Km/h umzuwandeln und

gleichzeitig das Gehwegzeichen mit dem Zusatz, Radfahren erlaubt, zu ergänzen.

- Nach unseren Recherchen ist der Beirat bedauerlicherweise bei der Anordnung der jetzigen Beschilderung nicht beteiligt gewesen.

Antrag 2

Der Beirat Borgfeld fordert den Senator für Bau, Umwelt und Verkehr auf, im Hamfhofsweg in Höhe des Aldi-Marktes den Grünstreifen, der parallel zum Fußweg verläuft, an dieser Stelle zu befestigen.

Begründung:

Der ALDI-Markt in Borgfeld-West wird von der Bevölkerung gut angenommen. Erfreulicherweise legen viele Anwohnerinnen und Anwohner den Weg zum Einkaufen auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück. Die Hauptwegebeziehungen dieser Verkehrsteilnehmer laufen dabei vom südlich des Hamfhofsweges gelegenen Wohngebiet Borgfeld-West Richtung ALDI. Gerade zu Stoßzeiten ist der Hamfhofsweg viel befahren. Leider gibt es jedoch in Höhe des ALDI-Marktes keine sichere Fußgängerüberquerung. Insbesondere ist es bei Regenwetter nicht möglich, von dem südlich an den Hamfhofsweg angrenzenden Fuß-/Radweg trockenen Fußes auf die andere Straßenseite zu gelangen, da zwischen Weg und Straße ein Grünstreifen liegt. Dieser ist bei Regen häufig durchgeweicht. Der Bedarf, den Hamfhofsweg an dieser Stelle zu überqueren, wird mit dem in Aussicht stehenden Bau der Recyclingstation noch steigen, wenn z.B. Anwohner ihre Grünabfälle mit der Schubkarre bringen wollen.

Antrag 3

Der Beirat Borgfeld bittet den Senator für Bau, Umwelt und Verkehr, an der Haltestelle "Am Lehester Deich" weitere Fahrradbügel zu installieren.

Begründung:

Erfreulicherweise nutzen viele Borgfelder Bürgerinnen und Bürger den ÖPNV.

Dazu werden häufig die Fahrradstellplätze an den Haltestellen genutzt.

An der Haltestelle "Am Lehester Deich" reichen die Fahrradbügel während der kalten Jahreszeit außerhalb der Ferien nicht aus.

Beobachtungen ergaben, dass im Durchschnitt 15 Fahrräder, teils am Geländer zum Fleet, teils wild abgestellt werden. Um eine diebstahlsichere Abschließmöglichkeit zu bieten und gleichfalls die Fahrräder vor Schäden zu schützen, bitten wir um Aufstellung weiterer Fahrradbügel.

Antrag 4

Der Beirat Borgfeld fordert den Präsidenten des Senats, Herrn Bürgermeister Böhrnsen, auf, den Spekulationen über die Zusammenlegung der Ortsämter Horn und Borgfeld in Horn entgegenzutreten und den Bestand eines funktionierenden eigenständigen Ortes Borgfeld dauerhaft zu bekräftigen.

Begründung:

- Immer wieder werden die Bürgerinnen und Bürger sowie der Beirat in Borgfeld durch die von Teilen der Verwaltung öffentlich geäußerte Absichten, das Ortsamt(OA) Borgfeld aufzulösen und die Aufgaben durch das OA Horn übernehmen zu lassen, verunsichert.
- Für uns ist das eigenständige Ortsamt ein Instrument der Bürgerbeteiligung – siehe Aufgabenzuweisung nach dem Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter – und viele Bürgerinnen und Bürger wünschen sich, dass wieder Aufgaben des Bürgerservice-Centers vor Ort angeboten werden.
- Unser Ortsteil besteht aus fünf kleineren Bereichen – Warf, Veremoor, Timmersloh, Katrepel und Borgfeld – ist der flächenmäßig der drittgrößte unter den Stadt-/Ortsteilen Bremens und besonders weitläufig, so dass eine Verlegung die Bürgernähe,

die in unserem dörflich strukturierten Bereich auch von kurzen Wegen lebt, negativ beeinflussen würde.

- Hinzu kommt, dass gerade in Borgfeld die Bürgerinnen und Bürger die Beteiligung im positiven Sinne ernst nehmen und dadurch ein nicht unerheblicher Arbeitsaufwand entsteht.
- Borgfeld befindet sich seit Jahrzehnten in einem Entwicklungs-/Aufbauprozess und hat in der jüngsten Vergangenheit seine Einwohnerzahl verdoppelt. Dadurch bestehen große Herausforderungen, nicht nur bei der Förderung des sozialen Zusammenhalts, sondern auch bei dem Aufbau einer den Veränderungen angemessenen sozialen Infrastruktur und bei der sachgerechten Vertretung der Belange der Landwirtschaft. Gemessen an dem, was Ortsämtern an Aufgaben übertragen wurde und was in Borgfeld zu leisten ist, sind wir der festen Überzeugung, dass die Leitung unseres Ortsamtes nicht ´mal nebenbei und zusätzlich zu der für andere Ortsämter in zumindest ausreichender Qualität erfüllt werden kann.
- Selbstverständlich wissen wir, dass in der gesamten bremischen Verwaltung durch Straffung der Organisation gespart werden soll. Aber gerade bei so schwieriger Haushaltslage, die sich auch auf die Qualität der Daseinsvorsorge auswirkt, ist es notwendig, die Bürgerinnen und Bürger „mitzunehmen“. So etwas funktioniert u. a. aber auch nur über ein kleinteiliges Netz, mit einem in Borgfeld ansässigen und dörflich vernetzten Ortsamt. Dabei ist gewachsenes Vertrauen wichtig. Eine Zentralisierung der Beteiligungsmöglichkeiten, mit der dadurch häufig verbundenen Anonymität, würde von den Bürgerinnen und Bürgern, zumindest in Borgfeld, nicht angenommen.
- Nach unserem demokratischen Verständnis bedeutet die politische Aussage , Bürgerbeteiligung zu wollen, zu fördern und auszubauen, die eigenständige Instrumente zu erhalten und ihre Finanzierung abzusichern.

Antrag 5

Der Beirat Borgfeld fordert den Senator für Bau, Umwelt und Verkehr auf, zur Verbesserung individueller Sicherheit die Beleuchtungssituation im Bereich der überdachten Fahrradständer an der Haltestelle "Am Lehester Deich" zu verbessern. Insbesondere muss eine Installation zusätzlicher Beleuchtungskörper auch eine deutlichere Ausleuchtung für die hinter den Fahrradständern liegende dunkle Fläche bringen.

Begründung:

In den Abendstunden in der dunklen Jahreszeit ist der Standort besonders durch den hinter den Fahrradständern liegenden Bereich angsteinflößend. Die Beleuchtung würde das Sicherheitsgefühl deutlich erhöhen. Des Weiteren wären ausfahrende Radfahrer besser für den Straßenverkehr erkennbar.